

ANZEIGE

ZUM WOHL DER TIERE

WIR SUCHEN EIN ZUHAUSE

Daisy



Daisy ist im Frühling 2021 auf die Welt gekommen. Die hübsche Katzendame lebte auf einem Hof mit vielen anderen Katzen. Sie ist es gewohnt,

rein- und rauszugehen, wie es ihr passt. Daisy ist sozial mit Menschen und auch anderen Katzen. Daisy schmust und spielt gerne, wenn ihr gerade danach ist. Wir wünschen uns ein Zuhause mit Freigang, in dem sie regelmässig ihre Schmuseinheiten bekommt.

Peach



Peach ist im Frühling 2021 auf die Welt gekommen. Die hübsche

Katzenlebe lebte auf einem Hof mit vielen anderen Katzen. Sie ist es gewohnt, rein und raus zu gehen, wie es ihr passt. Peach ist sozial mit Menschen und auch anderen Katzen. Bei uns zeigt sich Peach eher gemütlich. Sie liegt gerne an warmen Plätzchen und beobachtet ihre Umgebung.

Pikachu



Pikachu ist ein fünf Jahre alter Kater. Wir merken, dass Pikachu künftig ein Zuhause mit Freigang braucht.

Der rote Kater ist aufgestellt und sehr anhänglich. Er geht auf alle Menschen und Katzen offen und freundlich zu. Durch einen Schnupfen als Jungkatze hat Pikachu chronischen Augenausfluss und macht Geräusche beim Atmen. Pikachu hatte dieses Jahr eine Blasenentzündung, welche gut behandelt werden konnte.

Tobi



Unser hübscher Kater Tobi sucht ein Zuhause. Er ist etwa zwei Jahre alt und lebte vorwiegend draussen. Tobi ist zuerst unsicher und zurückhaltend. Wenn er Vertrauen gefasst hat, ist er aber ein richtiger Schmusekater.

SPENDEN

Schlägt Ihr Herz für Tiere und möchten Sie etwas gegen Tierleid und mangelhafte Tierhaltung unternehmen? Dann unterstützen Sie uns finanziell. Unser Verein finanziert sich hauptsächlich aus Spendengeldern und ist für jede finanzielle Unterstützung dankbar.



Tierschutzverein Schwyz
Schlagstrasse 125, 6423 Seewen
Tel. 041 810 34 44
Schwyzer Kantonalbank
IBAN CH60 0077 7002 4257 3148 0

Schwyz stellt auf professionelle Sammlung um

In der Gemeinde Schwyz sammeln ab Neujahr nicht mehr die Schulen das Altpapier ein – zu deren Bedauern.

Franz Steinegger

In der Gemeinde Schwyz gibt es bei der Kehricht- und Wertstoffsammlung auf nächstes Jahr hin einige Änderungen. Jene, die am meisten zu reden gab, betrifft die monatlich durchgeführten Altpapier- und Kartonsammlungen: Bisher durften die Schulen sammeln – im April jeweils ein Verein. Ab Januar 2022 wird künftig die Firma Amgwerd Transport diese Wertstoffe im Auftrag des regionalen Kehrichtverbandes ZKRI einsammeln.

Eine Abwägung der Vor- und Nachteile von Schulsammlungen waren für diesen Beschluss des Gemeinderates ausschlaggebend. Die durch die Auslagerung frei werdenden personellen Ressourcen der Gemeindeverwaltung können künftig für andere Aufgaben eingesetzt werden. Eine Rolle spielte auch die Unfallgefahr und deren Haftung bei Schulsammlungen. Die Oberstufenschüler waren jeweils für den Verlad in die Grosscontainer in Seewen und teilweise auch für das Einsammeln zuständig. Die Primarschulen wurden nur für das Einsammeln eingesetzt. Der Erlös der Sammlungen konnte so zwischen der Oberstufen- und den Primarschulen geteilt werden.

Die Schulen bedauern den Ausfall dieser Ertragsquelle

In den letzten Jahren seien auch die Erlöse aus den Papiersammlungen der Schulen zurückgegangen, sagt Rodri-

gue Bieri, Umweltbeauftragter der Gemeinde Schwyz. «Seit die Möglichkeit besteht, Karton und Altpapier bei der Gemeindefeststellstelle im 16ni jederzeit abzugeben, ist die Sammelmenge bei den Schulsammlungen rückläufig.»

Die Gemeinde hat den Schulen einen fixen Tonnenpreis für das gesammelte Altpapier und den Karton garantiert. «Ich war in den letzten 18 Jahren bei jeder Sammlung dabei und habe nach dem Entscheid des Ge-

meinderates das Bedauern der Lehrerschaft vernommen, dass diese für sie einfache Ertragsquelle nun wegfällt», erklärt Rodrigue Bieri. Denn das Geld floss in die Klassenkasse und konnte für Projekte oder die Schulreise verwendet werden.

«Wir haben den Schulen Alternativen angeboten»

«Wir haben den Schulen Alternativen angeboten», schwächt der Umweltbeauftragte der Gemeinde Schwyz ab. So

könnten sie an Umweltprojekten teilnehmen, beispielsweise im Bereich Littering. «Die Schulen müssen sich einfach neu orientieren und bereits heute planen, was sie künftig für Umweltprojekte wann machen wollen.» Ähnlich wie dies bereits heute einige Klassen der Oberstufenschule machen. Diese sind schon seit Längerem in solche Projekte involviert. So zum Beispiel bei Raumpatenschaften für die Neophytenbekämpfung oder bei Littering-Raumpatenschaften.

Genormter blauer Sammelbehälter notwendig

Neu ab 2022 kann das Altpapier auch lose bei den Sammlungen abgegeben werden. Dazu ist jedoch ein genormter blauer Sammelbehälter notwendig. Zu beachten ist gerade im Hinblick auf die kommenden Festtage, dass Geschenkpapier nicht ins Altpapier, sondern in den normalen Hauskehricht gehört. Neu muss der Karton in der Gemeinde Schwyz ab Februar 2022 an den speziellen Sammeltagen für Karton beim Sammelplatz der Liegenschaft bereitgestellt werden. Weitere Angaben dazu im «Güselblatt».

Neuerungen ab 2022 gibt es auch für das Gebiet Ibergereg. Die Kehrichtsammlung bis zur Passhöhe Ibergereg inklusive Aufberg findet neu wöchentlich statt. Aufberg wird neu auch mit der Altpapier- und Kartonsammlung sowie der Grüngutsammlung bedient.

Höherer Erlös dank grösseren Mengen

Kanton Der Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) sammelt nicht nur Güsel, sondern organisiert für die Gemeinden auch die Sammlung von wiederverwertbaren Stoffen oder Grüngut. So haben die Gemeinden Ingenbohl, Lauerz, Morschach, Muotathal, Steinen, Steinerberg und neuestens Schwyz dem ZKRI den Auftrag erteilt, die Altpapier- und Kartonsammlung zu übernehmen. In allen anderen Vertragsgemeinden sammeln immer noch die Schulen oder Vereine.

«Wir finden es sinnvoll, dass die Papier- und Kartonsammlung professionalisiert wird», sagt Geschäftsführer Röbi Lumpert. Die Gemeinden hätten den ZKRI bereits 2009 aufgefor-

dert, ein entsprechendes Angebot auszuarbeiten. Die erste Verbandsammlung begann damals und hat seither immer mehr Gemeinden erfasst.

Mit einer professionellen Sammlung kann das Risiko von Unfällen vermindert werden. Unabhängig davon sind mit einer gemeinsamen Vermarktung die Erlöse beim Verkauf des Altpapiers höher, weil grössere Mengen anfallen, die besser zu vermarkten sind. Der ZKRI hat sich gegen die schwankenden Preise durch langjährige Verträge abgesichert. Wie viel der ZKRI für die Tonne Altpapier erhält, ist trotz Verträgen vom Markt abhängig. Nur soviel: «Es sind immer deutlich mehr als 100 Franken.» Macht über zehn Rappen pro Kilo. (ste)

Nun sind die nächsten sechs Gemeinden dran

Kunstdenkmäler im Kanton Schwyz – der Abschluss der Arbeit dauert sicher noch 15 Jahre.

Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler im Kanton Schwyz ist einen Schritt weiter. Nach den Bänden über die Gemeinde Schwyz (1978), die Bezirke March (1989), Einsiedeln (Doppelband 2003) und Höfe (2010) ist jetzt der Band über den östlichen Teil des Bezirks Schwyz abgeschlossen und veröffentlicht worden. Er umfasst die Gemeinden Muotathal, Morschach, Illgau, Oberberg, Unterberg, Alpthal und Riemenstalden.

Etwa ein Drittel des Umfangs betrifft die Gemeinde Muotathal. Sehr ergiebig war auch das Inventar in der Gemeinde Morschach. Wie Inventariseur und Autor Michael Tomaschett begeistert schildert, habe dort auch eine eigentliche Überraschung auf die Entdeckung gewartet. Im «Schlössli» sei man bei der Untersuchung der Fundamente auf einen mittelalterlichen Wohnturm gestossen, von dem niemand mehr etwas gewusst habe. Auch die Kirchenschätze seien an den meisten Orten oft sehr wertvoll und faszinierend.

Den Wert der Kulturgüter vermitteln

Neben der Inventarisierung und Publikation hat dieses Werk auch zum Ziel, die Eigentümer – Gemeinden, Pfarreien, Kirchgemeinden und Private – für den Wert dieser Kulturgüter zu sensibilisieren. Für Tomaschett symptomatisch sei zum Beispiel wie Sakristane, kulturinteressierte Behörden oder Private häufig mit Stolz «ihre Schätze» präsentieren. Umgekehrt könne man



Neun Jahre Arbeit abgeschlossen: Kunsthistoriker und Inventariseur Michael Tomaschett mit dem neu erschienenen Band über sieben Schwyzer Gemeinden. Bild: Josias Clavadetscher

dort begeistern, wo das bisher nicht oder weniger der Fall gewesen sei. Nur wer schliesslich von der Bedeutung der Objekte wisse, könne sie auch schützen.

Für einige Objekte sei dies durchaus wichtig geworden, andere seien bereits hervorragend geschützt. Ebenso wie die Archive unterschiedliche Standards aufweisen: einzelne sind hervorragend konserviert und erschlossen, andere nicht. Wichtig ist weiter, dass Toma-

schett jeweils den von ihm bearbeiteten Archiven eine detaillierte Zusammenstellung überlässt. Ebenso wie neben dem veröffentlichten Band zusätzlich im Staatsarchiv eine umfangreiche, viel grössere Dokumentation zu den einzelnen Objekten angelegt wird.

Tomaschett hat sich in seiner Arbeit auf die Archive von Gemeinden, Kirchgemeinden und Pfarreien sowie auf die Kenntnisse von Gewährleuten vor Ort gestützt. An dem nun abgeschlossenen Band hat der Kunsthistoriker Tomaschett gesamthaft rund neun Jahre gearbeitet, allerdings mit Unterbrüchen für andere Aufträge des Kantons. Er empfinde es aber als «ein Privileg, sich über eine längere Zeit mit diesem Projekt befassen zu können». Was ihn antreibt? Es sei «Gwunder», detektivisches Gespür und Hartnäckigkeit – und auch die Kontakte zu den Leuten.

Noch zwei Bände ausstehend

Nach fünf Bänden bleiben noch zwei, bis der Kanton Schwyz vollständig neu bearbeitet worden ist. Der nächste Band umfasst die Gemeinden Ingenbohl, Steinen, Steinerberg, Sattel, Rothenthurm und Lauerz. Die Arbeit für Rothenthurm hat bereits begonnen. Tomaschett geht jeweils Gemeinde für Gemeinde vor. Je nach Situation oder bei Meldungen von aussen werden aber auch Inventarisierungen vorweggenommen. Der siebte und letzte Band wird sich dann mit dem Gebiet rund um die Rigi befassen: Arth, Gersau und Küsnacht. Vor allem von Steinen,

Ingenbohl, Gersau, Arth und Küsnacht erwarten er einen sehr reichhaltigen und interessanten Bestand.

Wenn man von der Schätzung ausgeht, dass ein Band sieben bis neun Jahre Arbeit erfordert, ist gegen 2030 mit der nächsten Ausgabe zu rechnen, 2037 dann mit dem Abschluss der ganzen Arbeit. Das könnte fast hinreichen, erklärte der heute 53-jährige Tomaschett, «wenn bis dann vielleicht das Pensionsalter hinaufgesetzt wird».

Josias Clavadetscher

Schwyz ist ein Pionier

Kanton Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler der Schweiz ist im weltweiten Vergleich einmalig. Kein anderes Land besitzt ein derartiges Standardwerk. Entsprechend seien ausländische Fachleute oft «neidisch» über dieses seit bald 100 Jahren laufende Werk, das von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und den Kantonen gemeinsam realisiert wird. Inzwischen sind bereits 142 Bände erschienen. Schwyz nimmt dabei einen ganz besonderen Status ein. Die ersten beiden Bände, die 1927 und 1930 erschienen sind, deckten den Kanton Schwyz ab. Promotor war der legendäre Kunst- und Kulturhistoriker Linus Birchler aus Einsiedeln. Der 100. Band war übrigens dem Kloster Einsiedeln gewidmet. (cj)